

Fair.

Leben.

Der Magalog für eine faire Kultur,
ein faires Zusammenleben und
faire Fenster und Türen für Durchblicker.

Premiere.
Das BIO
Fenster



*Wie Herz und Hirn
ineinandergreifen.*

Kulturreport.

Grünes Bauen rechnet sich.

**Interview mit Green-Manager
Gerald Krug-Strasshofer.**

[/ reform-fenster.at](http://reform-fenster.at)

REFORM
Fenster und Türen

Fairness. Eine Frage der Kultur.

Ich freue mich, Ihnen unseren ersten Magalog präsentieren zu dürfen – ein Werk, das unsere innovativen Produkte ebenso widerspiegelt wie die Werte von REFORM. Allen voran: Fairness. Denn eines war für mich schon immer glasklar: Fair mit Mensch, Region und Umwelt umzugehen, kann nur Vorteile haben. Umso stolzer macht es mich, dass Fairness bei REFORM echte Kultursache ist und wir auch nach über 50 Jahren weiterhin voll im Einklang mit unseren Werten voranschreiten und gemeinsam Unglaubliches erreichen. Mein besonderer Dank gebührt dabei meinem Team, ohne das Innovationen wie das BIO Fairline Fenster und unsere Charity-Projekte nicht möglich gewesen wären.

Die folgenden Seiten laden mit spannenden Artikeln und Interviews zum Verweilen und Schmökern ein, während neue Innovationen Lust auf eine echt faire Zukunft machen.

In diesem Sinne, viel Freude beim Lesen!

Ihr Toni Ostermayer

[Geschäftsführer REFORM Fenster und Türen]



Drinhalt.

Interview mit Hans Harrer, SENAT DER WIRTSCHAFT	04 – 07
Ausgezeichneter Leitbetrieb	08 – 11
Fair zu Mensch, Region und Umwelt	12 – 13
Stolz auf unsere Partnerunternehmen	14 – 15
Interview mit Gerald Krug-Strasshofer, NeuroPerformanceGroup	16 – 19
Das Fairline Fenster	20 – 27
Das BIO Fairline Fenster	28 – 31
Lösungen für Sonnenschutz und Sichtschutz	32 – 33
Insektenschutzlösungen	34 – 35
Haustüren und Eingangsbereiche	36 – 37
Wojciech Czaja schaut Mitarbeitern über die Schulter	38 – 41
Wir stellen vor: Claudia Em und Luca Lovecek	42 – 43
Unser wertvoller Partner Philipp Schörghofer	44 – 45
REFORM Event des Jahres – Beat Unfairness	46 – 49
Events im Überblick – WorldChanger und Salzburg Open	50 – 51

Impressum:

REFORM Fenster GmbH, Im Stadtgut E1, 4407 Steyr, Gleink
 office@reform.co.at, www.reform-fenster.at
 Layout: Inspiranto GmbH, Salzburg
 Druck: Druckerei Roser GmbH
 Fotos: chrisrogl.com, rink-media.com, NeuroPerformanceGroup, LBA Leitbetriebe, SENAT DER WIRTSCHAFT, LEADERSNET/S, Kollerics, Christopher Dunker/BKA, Manuel Horn, Kömmerling, Pichler Glas, MACO, Sabine Klimpt, Ben Strässle, LAUXFOTO, Fabian Krispl Lassing, unsplash.com
 Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand: Januar 2025

INTERVIEW

Wertschöpfung führt zu Wertschätzung.

**„Fairness ist, nur das von anderen zu verlangen,
was ich auch bereit bin, zu geben.“**

[Hans Harrer, Vorstandsvorsitzender SENAT DER WIRTSCHAFT]

Constanze Weiß und Dominik Mayer im Gespräch mit Hans Harrer, dem Vorstandsvorsitzenden und Gründer des SENAT DER WIRTSCHAFT über Fenster, Fairness und Fragen der ökosozialen Zukunft.

„Fenster‘ ist ein wunderbarer, heimeliger Begriff. Da geht es ums Hineinschauen und Hinausschauen, den Blick richten ...“, sagt Hans Harrer gleich zu Beginn unseres Gesprächs. Er ist gut aufgelegt, freut sich, mit uns gemeinsam den Blick auf eine gute Zukunft zu richten und Fragen zu beantworten, die vom Kernthema des SENAT, der ökosozialen Marktwirtschaft, bis hin zu WERTvollen Denkanstößen für heimische Unternehmer reichen:

/ DM: Hans, was steckt hinter der ökosozialen Marktwirtschaft und wie kann diese zu einer positiven Zukunft in Österreich führen?

Aus meiner Sicht ist die ökosoziale Marktwirtschaft die Grundlage unserer Gesellschaft, einer Gesellschaft, in der das WIR zu besseren Verhältnissen – in guten wie in schlechten Zeiten – verhilft. Wir müssen uns um öko-

logische, soziale und wirtschaftliche Werte kümmern, um in Österreich und auf der Welt eine enkeltaugliche Zukunft zu schaffen.

/ CW: Wie gelingt es uns, als Gesellschaft in diese Werte zu investieren und dieser Zukunft näherzukommen?

Ich glaube, dass wir wahnsinnig aufpassen müssen, diese Haltung nicht durch irgendwelche gelernten Dogmen oder Vorschriften in unser Leben zu bringen. Stattdessen sollten wir freiwillig aus dem Inneren heraus handeln – ganz im Sinne von „embrace the change, don't fight it“ die Zukunft umarmen – dann schaffen wir automatisch das Beste. Und mehr (lacht).

/ DM: Lass uns diese Philosophie jetzt auf das Unternehmertum beziehen: Denkst du, dass auch mittelständische Unternehmen im internationalen Vergleich in diese Richtung etwas bewegen können?

Mit Sicherheit. Es ist ja der Mittelstand, der in unserer Gesellschaft das soziale Wohl repräsentiert. Mehr als 60 % aller Innovationen kommen aus mittelständischen und familien-

geführten Unternehmen. Warum? Weil dort das Verantwortungsbewusstsein nicht in Excel-Tabellen festgehalten wird, sondern im Herzen der Menschen. Und weil mit Herzensentscheidungen und „Hands-on“-Mentalität Ideen schneller, effizienter und oft marktauglicher auf die Straße gebracht werden. Deswegen ist auch genau der Mittelstand gefragt, seine Kräfte zusammenzutragen und weiterzuentwickeln.

/ CW: Was brauchen mittelständische Unternehmen, um das zu schaffen?

Unternehmer müssen immer Entscheider sein. Sie müssen Mut haben und sich trauen, Fehler zu machen. Denn Fehler sind die Voraussetzung, um Großartiges zu schaffen. Und gerade diese Verantwortung tragen Mittelstandunternehmer und ihre Teams mit einem gewissen Flackern in den Augen. Da steht nicht die Kostenrechnung im Vordergrund oder die Frage, was die Nachbarn sagen werden; es

wird einzig und allein nach dem Herzen entschieden. Und Entscheidungen müssen immer aus dem Herzen getroffen werden – und mit einfachem Hausverstand. Unternehmer, die diese beiden Elemente in sich vereinen, können gar nicht am Erfolg vorbei.

/ DM: Wir stehen zweifelsohne im Wettbewerb um die Zukunft. Du sprichst im SENAT von „Managern des Wandels“. Das sind Menschen mit Mut, mit Ecken und Kanten und der Entschlossenheit, wirklich etwas zu verändern. Sind ihre Haltung und dieses Bewusstsein eine relevante Zukunftsaktie?

Die Frage ist, ob man als Unternehmer am Steuer sitzen möchte oder nur mitfährt. Und diese Frage muss sich jede Führungskraft, jeder Unternehmer und Mitarbeiter jeden Tag stellen: Was kann ich zum Wandel unserer Gesellschaft, zum Wandel meines Unternehmens beitragen? Und natürlich kommt man so auf ökosoziale Überlegungen. Warum?

Weil das Wichtigste ein Zusammenwirken mit den Mitmenschen und der Umwelt ist. Deswegen braucht unsere Gesellschaft viel mehr solche „Manager des Wandels“, die die ökologische und soziale Wirtschaft in Balance bringen und sich auf Chancen konzentrieren anstatt auf Hemmnisse.

/ CW: Was würdest du ihnen mit Blick auf die Zukunft raten?

Bitte seid bereit, den Weg gemeinsam zu gehen, mit Solidarität füreinander und der Bereitschaft, voneinander zu lernen. Bleibt hartnäckig und geht weiter – für die Zukunft, für das beste Miteinander, die besten Produkte, die echte Lebensqualität schaffen. Und bitte fürchtet euch nicht, den bestehenden Pfad zu verlassen und Entscheidungen zu treffen, die zu ganz neuen Wegen führen. Genau das macht „Manager des Wandels“ aus. Sie fürchten sich nicht, in der Früh in den Spiegel zu schauen und sich zu erinnern, wofür sie stehen, woran sie glauben, wie sie die Welt sehen. Angst ist immer ein Dealbreaker. Und das ist die große Herausforderung, die nie endet.

/ DM: Ein Best-Case-Beispiel haben wir mit REFORM Fenster direkt bei uns in Österreich.



© Christopher Dunker/BKA

/ Ein familiengeführter Betrieb, der aus menschlicher Überzeugung auf Werte setzt, klug darin investiert und damit eine bessere Zukunft für viele Beteiligte ihres Biotops erreichen möchte. Was wünschst du den Eigentümern Eva und Toni Ostermayer und ihrem Team für die Zukunft?

Ich wünsche ihnen, dass sie nie aufgeben, ihre Visionen in die Umsetzung zu bringen, und vor Herausforderungen nie zurückschrecken, sondern mit Intuition und Hausverstand weitergehen. Ich bin überzeugt, dass Eva und Toni das Richtige machen und Innovation auch in Zukunft barrierefrei, angstbefreit und chancenorientiert leben werden. Und auch weiter zuversichtlich sind. Denn wenn du an den Erfolg glaubst, bist du auch erfolgreicher.

/ CW: Bei REFORM spielt Fairness eine große Rolle. Was bedeutet sie für dich?

Fairness ist, nur das von anderen zu verlangen, was ich auch bereit bin, zu geben. Fairness hat mit Balance zu tun und mit innerer Sicherheit. Ich kann nur ausbalanciert sein und anderen Menschen gegenüber fair agieren, wenn ich in meiner Mitte bin. Und wenn am Ende jeder im Sessel des anderen sitzen kann und glücklich ist, dann haben wir auch nach außen eine ausbalancierte Beziehung geschaffen und Wertschätzung vor Wertschöpfung gelegt. Das ist fair. Stellen wir uns kurz vor, welchen Einfluss diese Haltung und faires Verhalten im großen Stil für unsere Gesellschaft haben kann. Mein Fazit: Bitte mehr davon, dann brauchen wir uns auch um die Zukunft unserer Kinder keine Sorgen zu machen. ■

„Fürchtet euch nicht, den bestehenden Pfad zu verlassen und Entscheidungen zu treffen, die zu ganz neuen Wegen führen. Genau das macht ‚Manager des Wandels‘ aus.“

[Hans Harrer]



© LEADERSNET/YS, Koller/rics



AUSGEZEICHNETER LEITBETRIEB

Vorbild. Wirkung.

Ausgezeichnete Leitbetriebe als Vorreiter in Fairness, Ökologie und regionaler Verbundenheit.

Leitbetriebe Austria zeichnet jene Unternehmen aus, die durch herausragende Leistungen aktiv zur positiven Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. REFORM Fenster, der Qualitätsbetrieb aus Steyr, erhielt erstmalig die Auszeichnung als Vorbildunternehmen. In der heutigen Unternehmenslandschaft spielen Auszeichnungen und Zertifizierungen eine immer wichtigere Rolle. Sie dienen als Anerkennung und setzen Maßstäbe.

Sie schaffen Vertrauen bei Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Zertifizierung als Leitbetrieb steht dabei für hohe Qualität, vorbildliche Unternehmensführung und eine nachhaltige Ausrichtung eines Unternehmens. Die Zertifizierung als Leitbetrieb erfolgt nach einem speziell entwickelten Qualifikationsverfahren.



Vorbildwirkung und Fairness als Leitprinzipien. Leitbetriebe zeichnen sich durch besondere Vorbildfunktionen aus, die das Unternehmen durch sein Handeln und seine Unternehmensphilosophie ausübt. Ein wesentliches Element dieser Vorbildwirkung ist das Prinzip der Fairness, das sich in allen Bereichen des Unternehmens widerspiegelt. Dies beginnt dabei vor allem im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern. Dazu gehören faire Arbeitsbedingungen, eine gerechte Bezahlung und die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds. Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung sind dabei zentrale Faktoren für den Erfolg, da motivierte und zufriedene Mitarbeiter die besten Botschafter für die Qualität der Produkte sind. Darüber hinaus zeigt sich die Fairness auch in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern. Diese sichern die hohe Qualität der Produkte und tragen

zur Stabilität und Nachhaltigkeit des gesamten Wirtschaftssystems bei.

Ökologie und Umweltbewusstsein im Fokus.

Ein weiteres Merkmal, welches Leitbetriebe auszeichnet, ist das ausgeprägte Umweltbewusstsein bzw. die Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung. Mit Engagement und Einfallsreichtum entwickeln die heimischen Unternehmen Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz. Sie setzen auf umweltfreundliche Produktionsmethoden, effiziente Ressourcennutzung und soziale Verantwortung. Durch die Einhaltung strenger Umweltstandards und die Implementierung innovativer Technologien tragen sie aktiv zum Klimaschutz bei. Zudem fördern sie regionale Wertschöpfungsketten und setzen auf nachhaltige Energiequellen, um ihren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Zertifizierte Leitbetriebe sind Vorreiter

in der Umsetzung ökologischer Prinzipien und tragen entscheidend zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft bei. Ihr Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie und Wettbewerbsfähigkeit.

Starke Wurzeln in der Region.

Die enge Verbundenheit mit der Region und den Menschen, die dort leben, ist ein weiteres zentrales Element. Diese Unternehmen sind tief in ihren Heimatregionen verwurzelt und tragen wesentlich zur lokalen Wirtschaft bei. Sie beziehen Rohstoffe bevorzugt von regionalen Lieferanten, fördern die lokale Wertschöpfung und schaffen Arbeitsplätze vor Ort. Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Gemeinden stärken sie die wirtschaftliche und soziale Struktur ihrer Umgebung. Ihre regionale Verankerung fördert die Wirtschaft und das Vertrauen sowie die Identifikation der Bevölkerung mit den Unternehmen.

Wirtschaft und Gesellschaft vorantreiben.

Leitbetriebe Austria bietet bereits seit knapp 35 Jahren den Exzellenzbetrieben der heimischen Wirtschaft eine einzigartige Plattform, um den Know-how-Austausch über Branchen- und Bundesländergrenzen hinweg zu intensivieren. Derzeit gibt es österreichweit rund 220 zertifizierte Leitbetriebe mit einer Gesamtmitarbeiteranzahl von rund 156.500 und einem durchschnittlichen Bestehen von ca. 48 Jahren. Leitbetriebe sind Wegbereiter für eine zukunftsfähige Wirtschaft und tragen zur positiven Entwicklung

von Gesellschaft und Umwelt bei. **REFORM Fenster** ist ein Beispiel dafür, wie Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich sowie sozial und ökologisch verantwortlich handeln und damit Vorbildwirkung für andere Unternehmen zeigen. ■

Weiterführende Informationen unter:

leitbetriebe.at



© Sabine Klimpt

„Leitbetriebe sind die Vorbildunternehmen der heimischen Wirtschaft. Sie stellen sich den Herausforderungen des Wirtschaftslebens wie z. B. Digitalisierung oder Fachkräftemangel. Mit ihrer konsequenten Orientierung an sozialer Verantwortung, Nachhaltigkeit und einem fairen Umgang mit allen Stakeholdern sind sie Treiber für die heimische Wirtschaft.“

[Monica Rintersbacher
Geschäftsführerin Leitbetriebe Austria]

Fair. Play.

1

2

3

Seit über 50 Jahren dreht sich bei uns von REFORM alles darum, unseren Kunden energieeffiziente, finanzierbare und langlebige Lösungen für ihre Fenster und Türen zu bieten. Gleichzeitig wissen wir als waschechtes oberösterreichisches Familienunternehmen aber auch, dass sich das wahre Leben hinter der Scheibe abspielt – egal, von welcher Seite man sie betrachtet. Um sowohl für unsere Kunden als auch für die Natur in Zukunft gute Aussichten zu schaffen, setzen wir daher auf einen fairen Umgang mit Mensch, Region und Umwelt.



Fair zur Region.

Wir sind stolze Oberösterreicher und tief mit den Traditionen und Werten der Region verbunden. Genau aus diesem Grund liegt es uns am Herzen, unsere Fenster und Türen zu 100 % vor Ort zu produzieren. So unterstützen wir nicht nur unsere Region, sondern garantieren unseren Kunden auch höchste österreichische Qualität und ein gutes Gefühl beim Kauf. Denn wer Region sagt, muss auch Gemeinschaft sagen: Daher nehmen wir uns die Zeit, heimische Verbände und Vereine zu unterstützen und uns so in das Geschehen in der Region zu integrieren – auch wirtschaftlich.

Fair zur Umwelt.

Fairness der Umwelt gegenüber bedeutet für uns, langjährige Partnerschaften mit Lieferanten aus der Region einzugehen und unsere Produkte direkt in Österreich herzustellen. So reduzieren wir unnötige Wege und die damit verbundenen CO₂-Emissionen. Aus dem gleichen Grund setzen wir, wann und wo immer möglich, auf Reparatur und Service, statt Fenster oder Türen komplett zu ersetzen – oder, wie mit unserem neuen BIO Fairline Fenster, direkt auf Materialien, die BIO-zertifiziert und komplett recycelbar sind. Gute Aussichten – für den Menschen und die Natur.

Fair zum Menschen.

Ob Kunde, Mitarbeiter, Partner oder Nachbar, wir legen großen Wert auf das Wohlergehen aller Menschen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben. Dazu gehören ein persönliches und respektvolles Auftreten, ehrliche Kommunikation im Kontakt mit unseren Kunden, schnelle Serviceleistungen von unserem Expertenteam und echte Handschlagqualität. Außerdem ist es uns wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen. So unterstützen wir unsere Mitarbeiter als loyale Partner und engagieren uns bei einer Vielzahl an karitativen Initiativen. Gutes Beispiel: das WorldChanger Tennisturnier zugunsten der Alexander Zverev Foundation.

Fair.bunden mit den Besten.

Seit über 50 Jahren investieren wir als Fensterbauer und Türenexperte in Innovation und Technik, neues Know-how und Spitzenqualität. Vor allem aber investieren wir in Menschen, die unsere Vision teilen, und Partner, mit denen wir uns verbunden fühlen.

Partner mit Zukunft: Kömmerling

„Verantwortung zu leben, heißt, die Zukunft zu beschützen. Unser Ziel ist der nachhaltige Kreislauf für hochwertige Produkte aus Kunststoff. Wir entwickeln heute die richtigen Lösungen für die Welt und die Generationen von morgen.“

Mit dem glasklaren Ziel, beste Fensterqualität mit minimalem ökologischen Fußabdruck zu verbinden, spricht uns unser Partner Kömmerling aus der Seele. Hier wird das Motto „Today for Tomorrow“ großgeschrieben und in Produkten wie den BIO-attribuierten PVC-Profilen direkt in die Tat umgesetzt. Denn durch die Verwendung von Kiefernöl statt Erdöl können im Vergleich zu konventionellem PVC bis zu 90 % CO₂ eingespart werden – Innovation, die Fairness zu einem gelebten Wert macht und jetzt brandaktuell in unseren neuen BIO Fairline Fenstern zu finden ist. Auch der vermehrte Einsatz von recycelten Materialien verspricht gute Aussichten für eine faire Zukunft.

Und weil faire Werte nicht nur im Fensterbau gelten, freuen wir uns besonders, Kömmerling auch beim gemeinsamen Charity-Engagement und im Sinne gesellschaftlicher Fairness als Partner an unserer Seite zu wissen. So schaffen wir es gemeinsam, Verantwortung zu leben und, dank großartiger Zusammenarbeit und ganzheitlich angesetzten Produkten und Lösungen, die Welt von morgen zu beschützen.

Wenn's um Glas geht: Pichler Glas GmbH

„Langjährige Erfahrung und ein umfangreiches Wissen sind die Basis für unsere qualitativ hochwertigen Produkte. Wir gehen intensiv auf die Wünsche unserer Kunden ein und bieten gleichermaßen Standard- wie Individuallösungen.“ Ob Energiegewinnungsglas, Sicherheitsglas oder Lärmschutzglas, unser oberösterreichischer Partner, die Pichler Glas GmbH, überzeugt mit einer breiten Produktpalette und Glasherstellung auf höchstem Niveau. Besonders klass: Unsere enge Zusammenarbeit von der Entwicklung bis zur Verarbeitung ermöglicht es uns, den unterschiedlichsten Wünschen unserer Kunden gemeinsam gerecht zu werden.

Ideenreich, zuverlässig und partnerschaftlich: MACO Beschläge GmbH

„Unser Ziel ist es, eine lebensfähigere Gesellschaft zu schaffen, indem wir natürliche Ressourcen auf innovative und effiziente Weise zu Produkten und Lösungen entwickeln.“ Auch die MACO Beschläge GmbH ist für uns aus unserem Partnernetzwerk nicht mehr wegzudenken. Kein Wunder, immerhin besticht sie durch österreichische Produkte und Werte, in denen wir uns klar wiedererkennen: Höchste Qualität, zertifizierte Beschläge, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Kundenzufriedenheit sind auch für uns das A und O in einer gelungenen Partnerschaft.

Ohne Werte. Keine Zukunft.

Mit Haltung den Wettkampf um die Zukunft gewinnen. Ein Ausflug in eine wertvolle und nachhaltige Zukunft mit Gerald Krug-Strasshofer, dem Gründer und Geschäftsführer der Neuro Performance Group.

„Stellt euch vor, ihr arbeitet nachhaltig und seid erfolgreicher als je zuvor.“

Die Aussage bleibt für einige Momente so im Raum hängen, während Gerald Krug-Strasshofer uns aufmerksam anschaut: „Stellt es euch wirklich vor.“ Es dauert, bis die wahre Bedeutung der Worte bei allen angekommen ist, dann erscheinen Grinsen auf den Gesichtern der Anwesenden: „Das wäre der absolute Traum.“ Doch noch weiß niemand so richtig, wie diese Vision, dieser Traum in die Tat umgesetzt werden kann. Noch nicht. Zwei Stunden später, als das Gespräch vorbei ist, sind wir alle schlauer und wissen zumindest eins: Es ist die eigene Haltung, mit der wir den Wettkampf um die Zukunft für uns entscheiden können.

/ Gerald, nach zwanzig Jahren Management-Erfahrung hilfst du heute Unternehmen, sich vor allem auch in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Was hat dich dazu bewogen?

Ich glaube, die Motivation, Menschen in ihrem Tun zu bestärken, hat schon immer in mir gesteckt. Irgendwann war dann auch der passende Zeitpunkt da, mich selbstständig zu machen und alles das, was ich über die Jahre gelernt habe, weiterzugeben. Insbesondere wollte ich Menschen zeigen, dass sie viel mehr selbst erreichen können, als sie vielleicht denken: „Performance mit Leichtigkeit“ nennen wir das. Dabei ist die Grunderkenntnis, dass es immer um die eigenen Werte geht.

/ Wie meinst du das? Was steckt hinter der Kraft der Werte?

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Werte viel stärker und performanter sind als unser Tun. Sie sind unsere stärksten Antriebe, alles andere ist die Konsequenz daraus. Wenn man sich seiner Werte also bewusst ist – und 95 % der Menschen sind das leider noch nicht – und mit ihnen arbeitet, schafft man sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ein richtig glückliches, cooles Leben.

/ Wie kann so ein wertebasiertes Leben in der Praxis aussehen?

Sagen wir, jemandem ist der Wert Nachhaltigkeit oder, wie bei REFORM Fenster, Fairness besonders wichtig, dann ist es vernünftig, zu überlegen, wie man diesen Wert in alle

Aspekte seines Lebens integrieren kann. Sei es durch einen fairen Umgang mit den Menschen um sich herum, mit der Umwelt oder im Geschäftlichen. Tut man das nicht, lebt man also gegen seine Werte, es baut sich schnell eine tiefe innere Unzufriedenheit auf, unter der man leidet und die dann zu Themen wie Burn-out führen kann.

/ Du hast dich gerade auch auf das Geschäftliche bezogen: Wie schafft man es als Unternehmen, die eigenen Werte für sich zu erkennen und zu definieren?

Alles beginnt bei der Identität: Wer seid ihr als Unternehmen und wer wollt ihr in Zukunft sein? Wofür steht ihr? Wenn wir beim Thema Nachhaltigkeit bleiben, muss man sich fragen, ob dieser Wert in der Unternehmensführung vorhanden ist und ob man ihn in der Zukunft eventuell verstärkt einbauen will. Das ist die Basis, von der aus alle weiteren Überlegungen wachsen: Welche Produkte braucht man? Mit welchen Kunden will man arbeiten? Will man seine Produkte in aller Herren Länder verschiffen oder bleibt man regional? Wie geht es den Mitarbeitern? Auch das ist eine Frage der Nachhaltigkeit.

/ Das Thema Nachhaltigkeit – der Wert – scheint dir besonders wichtig zu sein. Wieso ist das so?

Ich glaube, mir ist Entwicklung im Allgemeinen sehr wichtig. Und nachhaltiges Wirtschaften ist für mich eine extrem spannende Entwicklung. Mein Schwerpunkt liegt darin, nachhaltig erfolgreich zu sein und zu bleiben,

wobei die Nachhaltigkeit dafür den Halt gibt. Und dazu brauchen wir das Triumvirat aus ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Wir brauchen Unternehmer, die diesen magischen Schritt gehen und für die Zukunft denken.

/ Vieles von dem, was du sagst, spiegelt sich aktuell auch auf EU-Ebene wider: Die ESG-Richtlinien sind in aller Munde. Was steckt dahinter?

Vereinfacht gesagt, haben sich die ESG-Richtlinien entwickelt, weil sich niemand an die Umsetzung der SDGs, der Sustainable Development Goals, gehalten hat, die 2015 von den UN beschlossen wurden. Dabei handelt es sich um 17 Ziele, die bis 2030 erreicht werden sollen. Da von alleine nichts passiert ist, gibt es jetzt Regulierungen und die sogenannte „ESG-Konformität“, die nachhaltiges Handeln belohnen soll und direkt im Einklang mit den SDGs zu betrachten ist.

/ Wie stehst du zu dieser Regulierung?

Ich halte es für sinnvoll, die drei Komponenten – E für Environment, also Umwelt, S für Soziales und G für Governance, also die Unternehmensführung – zu vereinen und ein System des Zusammenarbeitens, des Wirtschaftens, des Erzeugens und Verbrauchens zu schaffen, in dem Mensch, Umwelt und Wirtschaft Platz finden. Am besten funktioniert das natürlich aus einer inneren Überzeugung heraus, so wie wir es bei REFORM sehen, die ihre Werte sehr stark leben und sich für faire Nachhaltigkeit, ein faires

Arbeiten, faire Produkte einsetzen. So haben sie es geschafft, die Klammer zwischen „Menschen stärken“ und „Planet schonen“ gut aufzumachen – unter anderem auch weil sie regional arbeiten, was unmittelbar einen positiven nachhaltigen Effekt bringt.

/ Unter den ESG-Richtlinien findet sich auch das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz. Regionales Arbeiten macht es Unternehmen sicher einfacher, hier punkten zu können, oder?

Genau, das ist sicher ein Riesepunkt. Das LKSG ist deswegen entstanden, weil Lieferketten global sehr stark unterbrochen wurden und schwer nachvollziehbar sind. Bei regionalem Arbeiten kann man sich nicht nur ein besseres Bild davon machen, wie Lieferanten arbeiten, man macht sich auch nicht so von anderen Märkten abhängig. Wir haben viele Kunden, die sich bewusst dafür entscheiden, weniger Umsatz zu machen und sich vom internationalen Markt zurückzuziehen, weil es zu viel Geld kostet, zu kompliziert ist und auch gar nicht mehr zur ökosozialen Strategie passt.

/ Hältst du das für eine kluge Entwicklung?

Ich bin fest davon überzeugt, dass Unternehmen wie REFORM, die jetzt sagen, wir setzen den nächsten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, auch erfolgreich sein werden. Ich glaube, dass sie dadurch sogar erfolgreicher sein werden. In der heutigen Zeit ist es einfach überlebenswichtig, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, gerade wenn durch ESG-Richtlinien auch entsprechende

Haltungen belohnt werden. Und das Spannendste ist: Wir sehen, dass Unternehmen, die nachhaltiger arbeiten, auch ökonomisch erfolgreicher sind. Warum? Weil Menschen wieder mehr Sinn darin sehen, was dazu führt, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit mehr Performance in die Arbeit stecken.

/ Wie kann man als Unternehmer im Sinne der ESGs vorgehen, um die Unternehmensstrategie nachhaltiger zu gestalten?

Es ist wichtig, Werte zu finden, von denen man überzeugt ist. Wenn das der Fall ist und man als Unternehmer ehrlich glaubt, dass es eine Entwicklung braucht, dann kann man die entsprechenden Werte auch aufnehmen. Alles andere entwickelt sich dann praktisch wie von selbst. Daher ist es so wichtig, auf der Werteebene anzufangen und nicht lang zu überlegen, was den Markt interessieren könnte. Das ist dann die Folge daraus. Aber es entsteht nur, wenn in der Werterhaltung oder in den Unternehmensgrundsätzen die Weichen gelegt werden. Und es ist auch wichtig, zu verstehen, dass nachhaltig nicht immer teuer sein muss. Es kann sogar günstiger sein, wenn man ressourcenschonend und im Sinne der Kreislaufwirtschaft arbeitet.

/ Weil du die Kreislaufwirtschaft ansprichst. Bei REFORM spielen Reparatur und Recycling eine wichtige Rolle und im neuen BIO Fairline Fenster wird BIO-attribuiertes PVC aus Kiefernöl verwendet, das wiederum ein natürliches Abfallprodukt aus der Papierherstellung ist.

Sehr cool! Und da fällt mir noch etwas ein: Ich glaube fest daran, dass nachhaltiges

Wirtschaften in der Zukunft über Innovation durch Kooperation, also in einer fairen Zusammenarbeit, stattfinden wird: Das BIO Fairline Fenster und die Partnerschaft zwischen REFORM und Kömmerling sind der perfekte Beweis dafür.

/ REFORM steht für Fairness, was bedeutet dieser Wert für dich?

Fairness ist für mich ein Wert, der, wenn er gelebt wird, alles möglich macht. Und zwar in jeder Hinsicht. Durch ihn schaffen wir eine Win-win-Situation und einen ausgeglichenen, ausgewogenen Umgang mit Mensch, Umwelt, Tieren, Materialien etc. Wenn es uns möglich ist, hier ein Gleichgewicht hinzubekommen, dann ist Fairness für mich ein gelebter Wert. ■

„Ich bin fest davon überzeugt, dass Unternehmen wie REFORM, die jetzt sagen, wir setzen den nächsten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, auch erfolgreich sein werden.“

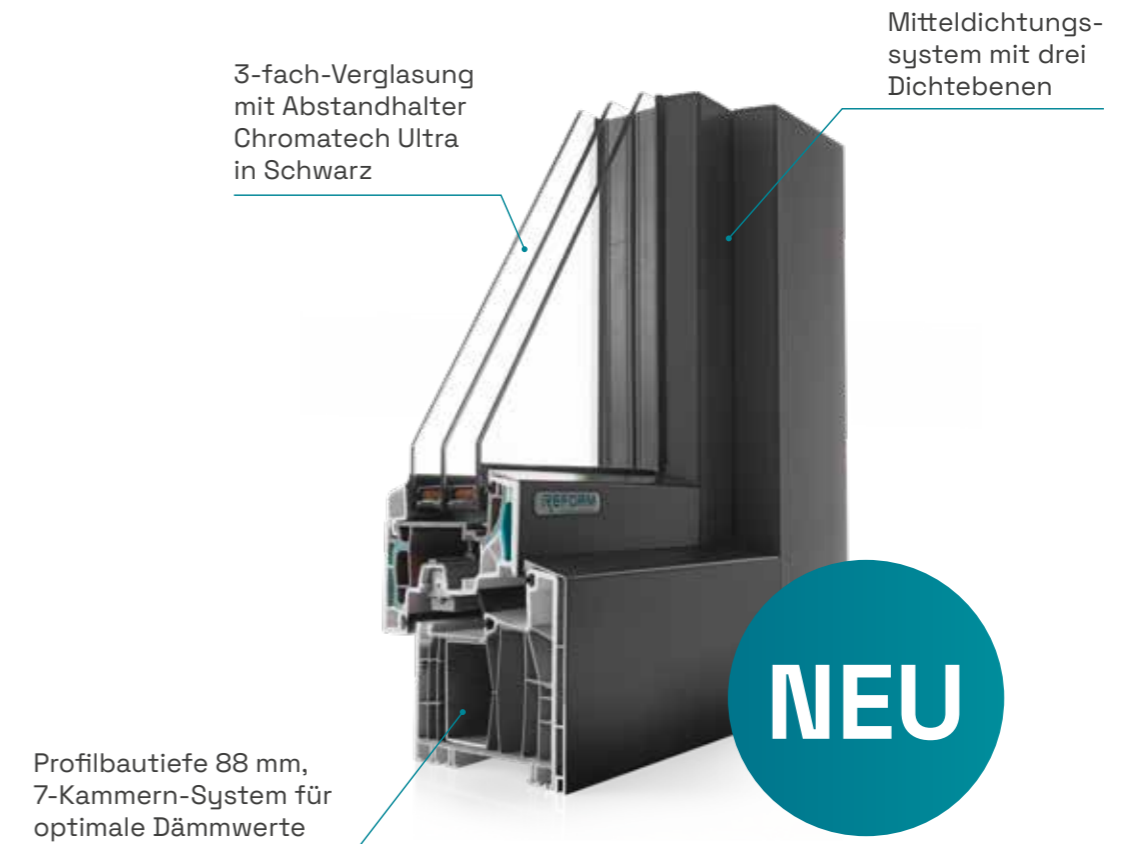
[Gerald Krug-Strasshofer]

Eine Linie mit Profil.

Zukunftsweisend in der Wärmedämmung, ein Trendsetter im Design und ein absoluter Vorreiter in Sachen Qualität und Individualität: Unser REFORM Fairline Fenster ist das Premium-Fenster für eine neue Zeit.

Gute Aussichten.

Bei unserem **REFORM Fairline Fenster** trifft höchste Qualität auf maximale Fairness und modernes Design auf einen Sinn für Nachhaltigkeit. Denn das hochdämmende 7-Kammern-Mitteldichtungssystem mit einer Bautiefe von 88 mm erzielt schon in der Standardausstattung einen herausragenden Uf-Wert von 0,95 W/(m²K). Auch architektonisch kann es sich blicken lassen: Die stabile Konstruktion nimmt 3-fach-Verglasungen oder modernste Funktionsgläser bis 56 mm Dicke auf und ermöglicht so einladend große Fensterflächen – natürlich mit optimalem Schallschutz.



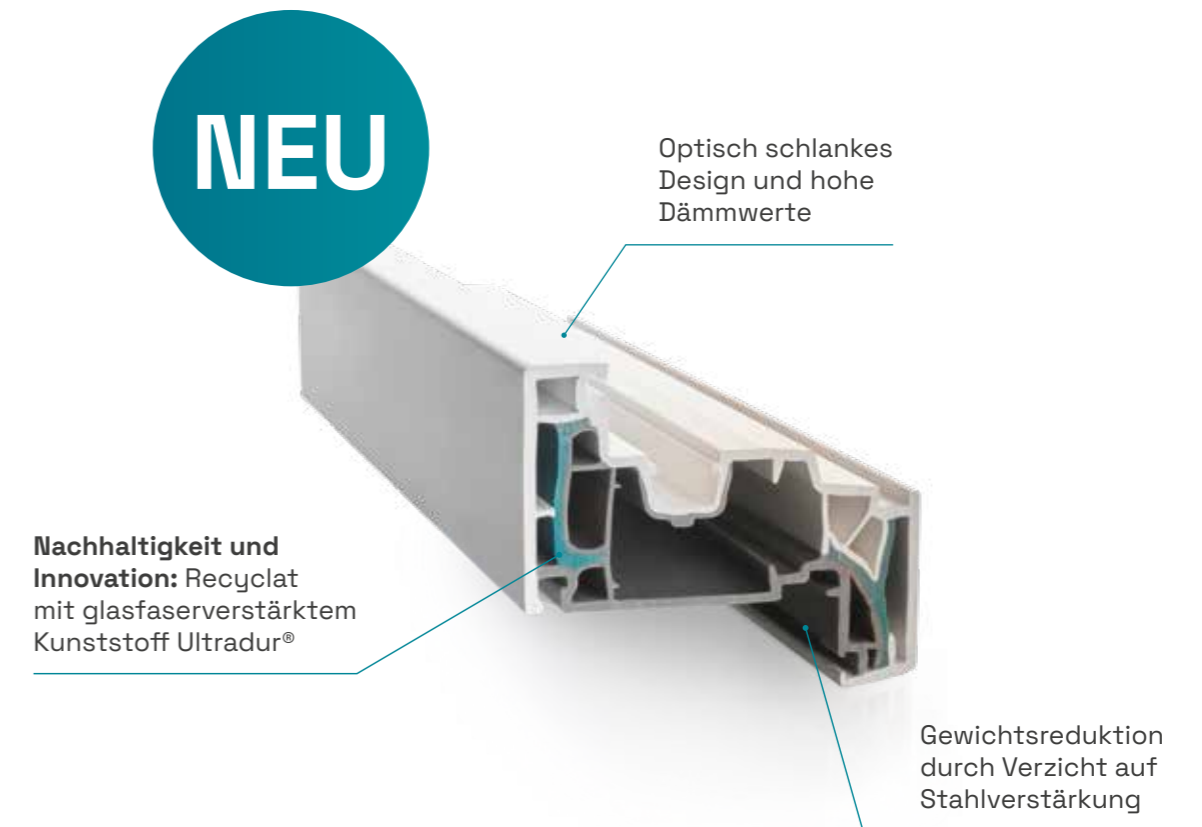
Um fair mit unserer Umwelt umzugehen, verwenden wir schon in der Herstellung unserer Profile ausschließlich bleifreies PVC und recycelte Materialien. In der proStratoTec-Ausführung des Fensters wird zudem komplett auf Stahlverstärkungen verzichtet.

Positiver Nebeneffekt:

Dadurch wird das Gewicht des Flügels verringert und der Wärmedämmwert verbessert.

Symbiose aus Ästhetik und Funktion.

Rücksprungrahmen – pures Design verschmilzt mit technischen Anforderungen. 88 mm Bautiefe mit Rahmenrücksprung auf 76 mm bietet die besten Voraussetzungen für eine optimale Bauwerksabdichtung bei bodentiefen Fenster- und Türelementen. Das ist die Zusammenführung unterschiedlicher Gewerke, das Aufzeigen von Lösungsvarianten und die Zusammenführung unterschiedlicher Normen und Richtlinien. Sie erhalten eine Lösung, die in jeder Hinsicht das Spitzenniveau darstellt – von der Optik über die Stabilität bis hin zu den herausragenden Dämmeigenschaften. Und das alles nicht nur für den Neubau, sondern auch für eine bevorstehende Renovierung.



Die glasfaserverstärkten Profile proStratoTec zeichnen sich durch eine besonders hohe Formstabilität und Steifigkeit aus. Deshalb kann bei den meisten Fensterelementen auf eine Stahlverstärkung verzichtet werden. Mittels einer innovativen Tri-Extrusion werden PVC-Frischmaterial, Recyclat und der glasfaserverstärkte Kunststoff Ultradur® gleichzeitig in das Profil eingebracht. Durch den Verzicht auf eine Stahlverstärkung verbessert sich der Wärmedämmwert des Fensters enorm. Ebenso verringert sich das Gewicht des Flügels deutlich, was sich vor allem bei größeren Fensterelementen in Fertigung, Transport und Montage auszahlt. Das Material lässt sich zudem problemlos recyceln.

Für das ultimative Zuhause-Gefühl.

Mit unseren **REFORM Fairline Folien** gelingt die Vollendung eines jeden Fensterdesigns. Dank eines riesigen Produktkatalogs mit einer Vielzahl an verschiedenen Farben und Strukturen wird der Charakter Ihres Zuhauses ideal unterstrichen und in Szene gesetzt. Dabei kann jede Folie individuell innen, außen oder an beiden Seiten angebracht werden. Zur Auswahl stehen trendige Unifarben, natürliche Holzöne mit passender Struktur und elegante Metallicfarben, die sich wie selbstverständlich dem Interieur anpassen.

Folierung Unifarben.

Eine Fülle an eleganten Farbtönen mit glatter oder strukturierter Oberfläche und angenehmer Haptik.

Folierung Holzstruktur.

Besonders beeindruckend durch die edle Oberflächenstruktur, die es fast unmöglich macht, die Folie von echtem Holz zu unterscheiden.

Metallicöne.

Unsere Metallicöne bieten dank ihrer schimmernden Lichteffekte und Reflexionen die perfekte Balance zwischen ausgefallen und edel, ungewöhnlich und zeitlos und überzeugen so durch eine wahrlich einzigartige Optik.



Design trifft Technik.

Wo Kunststoff auf Aluminium trifft, entsteht Großartiges – zumindest, wenn's um unsere REFORM Fairline Fenster geht. Denn wer sich das reduziert-elegante Design eines Alufensters wünscht, dabei aber nicht auf die hohe Wärme- und Schalldämmung eines Kunststofffensters verzichten möchte, findet hier genau das, wonach er oder sie sucht.

AluClip.

Die Variante AluClip kombiniert Kunststoffprofile, die optimale Dämmwerte gewährleisten, mit elegantem Aluminiumdesign in nahezu unbegrenzter Farbvielfalt, edler Optik und Designschalen aus einem einzigen Guss.

Mit Blick aufs Detail.

Alle Vorteile unseres REFORM Fairline Fensters auf einen Blick:

- Größtmöglicher Lichteinfall und hohe solare Energiegewinne dank geradlinig flächenversetztem Design mit schmalen Profilsichten
- Passivhaustauglich dank Uf-Wert = 0,95 W/(m²K)
- Großes Verglasungsspektrum bis 56 mm Dicke zum Einsatz von 3-fach-Verglasungen oder speziellen Funktionsgläsern
- Fair zur Umwelt dank intelligentem Recyclingprozess, der Wiederverwertung aller Werkstoffe und bleifreiem Kunststoff
- Hoher Bedienkomfort, zuverlässige Funktionalität und maximale Sicherheit durch modernste Technik
- Pflegeleicht, langlebig und robust

REFORM fairline **BIO**

Fair. Ist BIO.

Sich von fairen Werten leiten zu lassen, heißt, auch heute schon an morgen zu denken und Weitblick mit Nachhaltigkeit zu kombinieren.

Denn nur so schafft man eine faire Zukunft für Mensch und Umwelt.

Premiere.
Das BIO
Fenster



REFORM fairline **BIO**

**Weil
Bio eine
Frage der
Werte ist.**

Fairness ins Profil gerückt.

Unsere BIO Fairline Fenster vereinen Wärmedämmung,
Design, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Zum allerersten Mal ist mit unserem **BIO Fairline Fenster** jetzt ein Fenster auf dem österreichischen Markt, das BIO-attribuiertes PVC aus Kiefernöl verwendet und damit schon in der Herstellung den CO₂-Ausstoß aktiv minimiert. Insgesamt wird der CO₂-Fußabdruck gegenüber herkömmlichem PVC so um mehr als 90 % reduziert, und das, obwohl alle Leistungs- und Qualitätskriterien des Endproduktes gleich bleiben.

BIO Fairline Fenster

Nicht nur mit Kiefernöl gelingt es uns, einen positiven Beitrag für die Umwelt zu erzielen. Das geradlinig flächenversetzte Design ermöglicht größtmöglichen Lichteinfall und dadurch höhere Energiegewinne. Das spart Geld und trägt auch zur Minimierung des CO₂-Ausstoßes bei.



BIO Fairline Farben

Auch unsere **BIO Fairline Fenster** können mit einer hochwetterfesten Aluschale oder mit einer hochwertigen Dekorfolie bestellt werden, so passen sie sich perfekt an das Zuhause an.

Integrierter Sonnenschutz.

Zum ersten Mal lassen sich mit unserem REFORM Fairline AddOn Sonnenschutz jetzt gute Aussichten und optimaler Sicht- und Sonnenschutz problemlos kombinieren.

Denn dank der innovativen Integration des Sonnenschutzes zwischen den Scheiben werden zusätzliche Jalousien, Rollos oder Plissees überflüssig. Der REFORM Fairline AddOn Sonnenschutz kann auf jedes Fairline Fenster mit Aluminium-Vorsatzschale angebracht werden und sorgt mit reduziert-modernem Design dafür, dass sich der Sicht- und Sonnenschutz ideal in das Gesamtbild eines jeden Zuhauses einfügt. Durch die zusätzliche Glasscheibe wird außerdem die Wärme- und Schalldämmung des Fensters noch zusätzlich verbessert.

Die Kombination aus Kunststoff und Aluminium ist in diesem Fall von besonderem Vorteil, da wir uns die besten Eigenschaften beider Materialien zunutze machen können: die optimale Wärme- und Schalldämmung sowie die hohe Funktionssicherheit eines Kunststofffensters einerseits und die Eleganz, Witterungsbeständigkeit und Pflegeleichtigkeit von Aluminium andererseits.

INNO-
VATION
2024

Mit Blick aufs Detail.

Strahlende Highlights:

- Absolute Innovation: Hier liegt der Sicht- und Sonnenschutz witterungsgeschützt zwischen den Scheiben.
- Einsetzbar auf Kunststofffenstern mit Aluminium-Vorsatzschalen
- Erhöhter Schall- und Wärmeschutz durch die zusätzliche Glasebene
- Optimale Wirtschaftlichkeit, umweltfreundlich, langlebig und robust
- Nahezu unbegrenzte Farbvielfalt der Aluminiumschalen und des Verbundflügels durch Veredelungstechniken wie Eloxal und Pulverbeschichtung
- Alle Kunststoffprofile werden im Frischmaterial ausschließlich mit bleifreien Stabilisatoren auf Calcium-/Zink-Basis hergestellt.

Der Sonne zum Trotz.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich im eigenen Zuhause vor der Sonne und steigenden Temperaturen zu schützen. Wir von REFORM kennen sie alle und bieten individuell angepasste Systeme für jegliche Anforderungen.

/ Raffstores

Raffstores sorgen für ideale Beschattung bzw. Verdunkelung und erlauben dank der wendbaren Lamellen eine gezielte Lenkung des Tageslichts.

/ Außenjalousien

Das schlichte und zurückhaltende Design und die Flexibilität der Lamellen machen die Außenjalousien zu einer besonders attraktiven Sonnenschutzvariante.

/ Rollläden

Die Klassiker unter den Sonnenschutzsystemen: Rollläden bieten Schutz vor Sonneneinstrahlung und Überhitzung der Wohnräume sowie vor Lärm und Einbrüchen.

/ Zip-Beschattungen

Hier wird mit Textilscreens gearbeitet, die die Sonnenstrahlung reflektieren und so für angenehme Temperaturen sorgen. Außerdem kann die Lichtdurchlässigkeit individuell gewählt werden.

/ Plissees

Die wahren Allrounder des innenliegenden Sonnenschutzes, denn sie überzeugen durch ihre praktische Verstellbarkeit und den gemütlichen Lichteffekt.

Insektenschutzlösungen.

Insekten, Fliegen und Gelsen ade! REFORM Insektenschutz bietet maßgeschneiderte Lösungen für Fenster und Türen. Wählen Sie zwischen Standard-, Klarsicht-, Pollenschutz- oder haustierverstärkter Bespannung.

/ Insektenschutzspannrahmen

Diese Art des Insektenschutzes überzeugt durch Stabilität, einfache Montage und universelle Einsetzbarkeit und wird außen am Fenster angeschraubt oder mit Haken eingehängt. Zum Fensterputz kann das System schnell und einfach demontiert werden.

/ Insektenschutzrollos

Ähnlich herkömmlichen Sonnenschutzrollos wird diese Insektenschutzlösung in einer Aluminiumkassette am Fenster angebracht. So kann sie jederzeit problemlos ausgezogen werden und ist nicht im Weg, wenn gerade kein Bedarf besteht.

/ Insektenschutzdrehtüre

Hier werden maßgefertigte Insektengitter an einen Schwenkrahmen montiert und mit einem starken Magneten an Tür oder Fenster befestigt. Besonders häufig benutzte Balkon- oder Terrassentüren profitieren von dieser Art des Insektenschutzes.

/ Insektenschutzschieberahmen

Platzsparend und einfach zu bedienen: Diese äußerst stabile Konstruktion ist die optimale Lösung für Hebeschiebetüren, Wintergärten oder große Balkon- und Terrassentüren. Die Schieberahmen werden hierbei direkt am Außenrahmen oder an der Außenwand montiert.

Herein- spaziert.

Der perfekte Eingang zum eigenen Zuhause will gut gewählt sein: Unsere REFORM Aluminium Haustüren überzeugen dank ihres zeitlosen Designs, der hohen Beständigkeit und der langen Lebensdauer auf ganzer Ebene.

Echte Glücksportale.

Ob beim Nachhausekommen am Ende eines langen Tages oder wenn es wieder einmal Zeit wird, die Welt zu erkunden: Haustüren sind echte Portale zum Glück. Das gilt vor allem auch für unsere **REFORM Aluminium Türen**, die sich dank der großen Auswahl an verschiedenen Designs und Stilen perfekt an das Gesamtkonzept eines jeden Zuhauses anpassen.

Wichtig sind uns dabei maximale Fairness allen unseren Kunden gegenüber und universelle Einsatzfähigkeit, weshalb wir

ausschließlich mit rollstuhlgerechten Türschwellen arbeiten.

Unsere REFORM Aluminium Haustüren überzeugen durch ihre lange Lebensdauer, optimale Wärmedämmung und die hohe Dichtung dank drei verschiedener Dichtungsebenen. Und weil die Entscheidung zur perfekten Tür gut überlegt sein will, arbeiten wir mit einem praktischen Online-Konfigurator, der es unseren Kunden erleichtert, sich den fertigen Eingangsbereich schon im Vorhinein bestens vorzustellen.

Alle Vorteile von unseren REFORM Aluminium Haustüren auf einen Blick:

- Schmale Profilansichten
- Hochwärmedämmte Ausführung durch geschäumte Profilkombinationen (U-Wert ab 0,7 W/(m²K))
- Drei Dichtungsebenen garantieren hohe Dichtheit
- Einsatz von flügelüberdeckenden Türfüllungen möglich
- Glasfüllungen für Transparenz und spezielles Design
- Geprüfte Sicherheit bis WK 2
- Rollstuhlgerechte Türschwelle mit thermischer Trennung
- Höhenverstellbare Bodenabschlussdichtung
- Umfangreiches Beschlag- und Griffsortiment
- Individuelle Farbgestaltung, auch zweifarbige Ausführungen möglich

FERTIGUNGSSTRASSE REFORM FENSTER

Ein neues Fenster entsteht.

In der Produktionshalle in Steyr werden rund 24.000 Fenstereinheiten pro Jahr hergestellt – vom ersten Profilzuschnitt übers Schweißen bis zur sogenannten „Hochzeit“.

Wir haben den Mitarbeitenden vor Ort 45 Minuten lang über die grüne Schulter geschaut.

[Wojciech Czaja]

In der 2.500 Quadratmeter großen Halle hat es, auch im Winter, zwischen 18 und 20 Grad. „Das ist die ideale Temperatur für die gesamte Fertigungsstraße“, sagt Produktionschef Andreas Lovecek. „Zu warm dürfen die Kunststoffprofile nicht sein, denn dann sind sie für die millimetergenaue Produktion zu weich. Aber zu kalt auch nicht, denn dann fehlen die nötige Elastizität und Viskosität, um so genau und so perfekt arbeiten zu können, wie wir das wollen.“ Die Transportzange schnappt sich die sechs Meter langen Profilstangen, die heute Morgen aus Pirmasens, Rheinland-Pfalz, angeliefert wurden. Und ja, der Journalist mit Smartphone und Notizblock in der Hand, der einzige in der Halle ohne grünes REFORM Fenster T-Shirt,

steht wieder mal im Weg. „Achtung! Transportzange!“

REFORM Fenster, ein Familienbetrieb mit 54 Jahren Produktionserfahrung, zählt zwar nicht zu den größten Fensterherstellern in Österreich, gewiss aber zu den grünsten. Und das liegt nicht nur an den T-Shirts der Mitarbeitenden. Der Anteil an Kunststoff-Rezyklaten ist mit 70 bis 80 % unvergleichbar hoch, erst unlängst kam mit dem Fairline Österreichs erstes BIO-zertifiziertes Fenster auf den Markt, und auch die Regionalität und Reduktion von Transportwegen und CO₂-Emissionen spielen eine große Rolle: Fast alle Komponenten stammen aus einem Umkreis von weniger als 100 Kilometern.

„Bloß die Profile aus Polyvinylchlorid müssen wir aus Deutschland ankaufen“, sagt Lovecek, „denn in ganz Österreich gibt es keinen einzigen relevanten Systemgeber, und auch im übrigen Mitteleuropa sind die Kunststoffproduzenten eher dünn gesät.“

Als Erstes schnappt sich die Transportzange die sechs Meter langen Kömmerling-Profile, K88, die standardmäßig in RAL 9016 Verkehrsweiß geliefert werden, und legt sie ins Magazin vor das Bearbeitungszentrum. Hier werden die Fensterprofile auf Gehrung zugeschnitten, nach einem digital zugeordneten Auftragslos werden gleich im Anschluss daran die nötigen Dübellöcher, die Olivenbohrung, die Entlüftungsschlitze und die



Entwässerungen hineingebohrt und hineinge-
fräst – alles vollautomatisch, versteht sich,
mit sich von oben annähernden Maschinen,
die die digital eingegebenen Befehle aus-
führen. „Doch nicht alle Fenster“, sagt der
Produktionschef, „sind weiß. Rund ein Viertel
aller Fenster kommt bereits foliert aus dem
Werk, der Großteil davon in einer Wunsch-
RAL-Farbe, manche aber auch in Echtholz-
Dekor.“ Weiß, farbenfroh oder in Eichenholz-
Optik rollen die bereits zugeschnittenen,
vorgebohrten, vorgefrästen und manchmal
auch mit einem innenliegenden Stahlprofil
verstärkten PVC-Profile in die Schweißstraße
weiter. Eine Maschine fügt die vier Stock-
oder Fensterprofile zu einem Rechteck und
verschweißt die vier Komponenten mit einer
Teflonfolie bei 250 Grad Celsius zu einem
einzigem Stück zusammen. Rund drei Minu-

ten dauert der gesamte Schweißvorgang.
Im Februar 2025, so der Plan, soll eine neue
Schweißanlage geliefert werden, dann kann
der Vorgang auf 130 Sekunden pro Rahmen
verkürzt werden.

„Spannend ist“, erläutert Lovecek, „dass wie
bei jedem Schweißvorgang etwas Material
schwindet und sich das Profil daher um 3 mm
pro Schweißnaht verkürzt. Aus diesem Grund
müssen in der Zuschnittanlage zu Beginn alle
Profile um jeweils 6 mm länger zugeschnitten
werden.“ All das macht die Software selbst-
ständig, genauso wie übrigens auch das
Entgraten und Feinputzen der schwülstigen
Schweißnähte und das Einführen der Gummi-
dichtungen. Danach braucht es Handarbeit:
Einer von insgesamt 15 Mitarbeitenden, die in
der Fertigungsstraße für Montage und Kon-

trolle zuständig sind, montiert
nun die allerletzten Beschläge.

„Was jetzt kommt, ist – wie in
der Automobilindustrie – der
schönste und wichtigste Mo-
ment“, erklärt Toni Ostermayer,
Geschäftsführer von REFORM
Fenster, denn jetzt meldet sich
der Boss höchstpersönlich zu
Wort, „und zwar die Hochzeit.“
Während bei Volkswagen, Opel
& Co. Fahrwerk, Getriebe und
Motor mit der bereits fertigen
Karosserie verheiratet werden,
gehen bei REFORM Fenster der fixe Fenster-
rahmen und der mobile Fensterflügel einen
Bund auf Lebenszykluszeit ein. Nachdem die
Hochzeit ganz sittsam in vertikaler Ebene
vonstattengeht, kann im Moment der Ehe-
schließung die Pass- und Verarbeitungs-
genauigkeit von Blendrahmen und Flügel
überprüft werden.

„Die Alu-Deckprofile werden, falls gewünscht,
vor der Verglasung aufgeklipst. Damit kön-
nen wir sicherstellen, dass die schönen fi-
nalen Oberflächen in der Fertigungsstraße
nicht irgendwann zerkratzt oder unnötig
mechanisch belastet werden. Erst ganz zum
Schluss“, erzählt Ostermayer, „fügen wir die
Glasscheiben und Glasleisten ein. Je nach
thermischer Anforderung werden 2-fach-
oder 3-fach-Verglasungen eingesetzt, wobei
ein Fenster mit 3-fach-Verglasung einen
Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert)



von 0,75 kW/m² erreicht. Passivhausstandard
also.

Je nach Auslastung und Bestellmenge eines
einigen Formats kann ein Fenster, wenn
es besonders schnell gehen muss, in einer
Dreiviertelstunde zusammengebaut werden.
Pro Tag verlassen rund 100 Fensterein-
heiten das Werk. „Und das sind“, rechnet Toni
Ostermayer vor, „rund 24.000 Fensterein-
heiten pro Jahr. Damit können wir immerhin
einige Tausend Häuser und Wohnungen aus-
statten. Ich muss schon sagen: Das macht
uns stolz.“ Das Ende der Fertigungsstraße
ist erreicht. Das Rolltor geht auf, der Lkw
hat den Retoungang eingelegt, es macht
piep-piep, der Journalist steht wieder
einmal im Weg, und dann machen sich die
ersten fensterbepackten Gestelle schon
auf den Weg. Heutige Destination: eine
Baustelle in Linz. ■

Claudia Em

**Buchhaltung und Controlling,
Standort Steyr/Austria**

Auch wenn man es unserer Claudia nicht ansieht, ist sie seit über 35 Jahren für REFORM Fenster im Einsatz. Sie ist die Hüterin der Zahlen und Daten in unserem Unternehmen. Ihren Augen entgeht einfach gar nichts. Claudia hat durch ihren unermüdlichen Einsatz einen großen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens geleistet. Durch ihre Erfahrung profitieren nicht nur ihre Kolleginnen und Kollegen, sondern auch unsere Lieferanten und Kunden. Fairness steht bei ihr immer an erster Stelle.



Luca Lovecek

**Produktion,
Standort Steyr/Austria**

Im Jahr 2020 hat Luca bei REFORM Fenster begonnen. Mittlerweile ist er die rechte Hand des Produktionsleiters. Eine seiner großen Stärken ist seine vielseitige Einsetzbarkeit. Neben der Bedienung und Wartung aller unserer Produktionsmaschinen ist Luca auch in den Bereichen Logistik und Montagevorbereitung universell einsetzbar. Ein Hansdampf in allen Gassen. Durch die Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen bringt Luca immer wieder frische Impulse ins Unternehmen.



Wertvoller Partner.

14 Jahre ist es her, seit sich der damalige ÖSV-Skifahrer Philipp Schörghofer ohne Kopfsponsor für die kommende Saison wiederfand. Und 14 Jahre ist es her, seit Toni Ostermayer mit REFORM diese Rolle übernahm und damit den Grundstein für eine Partnerschaft mit Handschlagqualität legte.

Heute können Philipp und Toni neben einer langen und erfolgreichen Zusammenarbeit auch auf eine echte Freundschaft zurückblicken: „Toni ist einer der wenigen Menschen, mit denen man wirklich über alles reden kann und wo Versprechen noch Wert haben – das findet man nicht so oft“, meint Philipp. Von 2010 bis 2013 trug er das REFORM Logo auf seinem Helm, bevor sich die beiden kurzzeitig aus den Augen verloren: „Wir haben uns schon damals gut verstanden und uns im Guten getrennt. Als ich 2019 dann mit dem Skisport aufgehört und stattdessen bei ServusTV angefangen hab, war mir sofort klar, dass das die perfekte Gelegenheit ist, wieder mit Toni und REFORM zusammenzuarbeiten.“

Seither gibt es die beiden wieder im Doppelpack: „Toni ist ein echter Visionär; ein Mensch, den auch das Wie und das Warum interessieren, der nicht nur Fenster verkaufen will. Da bin ich gern dabei.“ Und das merkt man. Kürzlich war Philip sogar im brandneuen Fairline Spot zu sehen – ein weiteres Projekt, das zeigt, wie viel man gemeinsam erreichen kann, wenn die Werte und das Zwischenmenschliche passen.

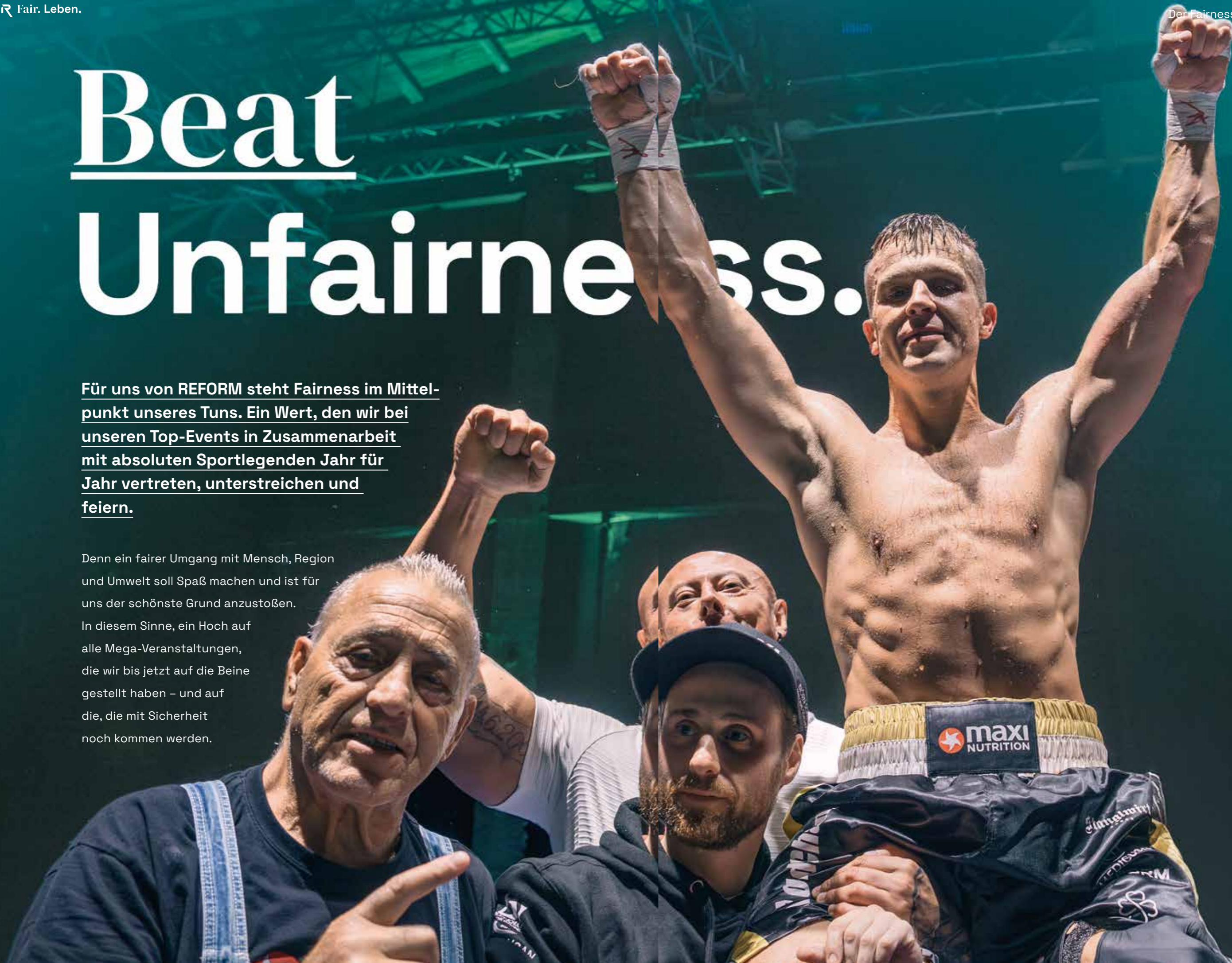


Beat Unfairness.

Für uns von REFORM steht Fairness im Mittelpunkt unseres Tuns. Ein Wert, den wir bei unseren Top-Events in Zusammenarbeit mit absoluten Sportlegenden Jahr für Jahr vertreten, unterstreichen und feiern.

Denn ein fairer Umgang mit Mensch, Region und Umwelt soll Spaß machen und ist für uns der schönste Grund anzustoßen.

In diesem Sinne, ein Hoch auf alle Mega-Veranstaltungen, die wir bis jetzt auf die Beine gestellt haben – und auf die, die mit Sicherheit noch kommen werden.



Schlagkräftig in die Zukunft.

Legendärer Boxkampf trifft zukunftssträchtigen Fenster-Launch. Bei unserem absoluten Event-Highlight des Sommers hieß es: „Ring frei für eine faire Zukunft“.

Treffen sich ein Fensterhersteller und ein Boxchampion – was wie der Beginn eines Witzes klingt, wurde bei unserer Fair-Night am 12. September 2024 zu eindrucksvoller Realität. Denn gemeinsam mit unserem Partner Kömmerling durften wir im Event-Highlight des Sommers echte Premium-Boxkämpfe und eine wahrhaftig schlagkräftige Innovation im Fensterbau vorstellen: das erste



BIO Fenster Österreichs aus zu 100 % BIO-attribuiertem Kunststoff. Eine Neuheit, die unsere Herzen dank der Möglichkeit auf bis zu 90 % CO₂-Einsparung höherschlagen lässt und nun endlich im passend spektakulären Rahmen gefeiert werden konnte.

Da sich auch der Boxsport einen fairen Umgang und Respekt zwischen den Gegnern als oberste Prinzipien auf die Fahne schreibt, war schnell klar, dass wir für dieses Event ganz unter dem Motto „Beat Unfairness“ Faust auf Fenster treffen lassen und unseren Gästen die Show des Jahres bieten wollten. Drei actiongeladene Kämpfe später standen Elisa Frey, Jonas Peters und EM-Titelverteidiger Alem Begic als Champions für Fairness fest. Und wir konnten unseren Gästen – darunter Boxlegende Axel Schulz, Schauspieler Vinzenz Wagner sowie die Sportgrößen Matthias Walkner, Max Franz und Alexandra Meißnitzer – einmal mehr zeigen, dass gelebte Werte ein positives – und spektakuläres – Zeichen für eine gute Zukunft setzen können.



WorldChanger Tennisturnier.

Zugunsten der Alexander Zverev Foundation.

Bereits zum zweiten Mal in Folge durften wir im Frühjahr 2024 wieder gemeinsam mit dem Team von WorldChanger und Tennisstar Alexander Zverev ein unvergleichliches Charity-Tennisturnier beim Stanglwirt in Kitzbühel veranstalten. Der gesamte Erlös – eine stolze Summe von 100.000 € – ging wie immer an die Alexander Zverev Foundation und damit direkt an Kinder mit Typ-1-Diabetes-Erkrankung. So geht „Fair Play“ finden wir, und freuen uns, dass auch dieses Event mit großartigen Gästen wie Pamela Reif und Mimi Krause ganz bestimmt in die REFORM Geschichte eingehen wird.



© REFORM, Fotograf: Fabian Krispl Lassing

Salzburg Open 2024.

Tennis, das die Welt verändert.

Selbstverständlich waren wir auch als Sponsor und Partner beim Salzburg Open 2024 Tennisturnier im Volksgarten Salzburg am Start. Ein Stopp, der mittlerweile weder aus der internationalen ATP 125 Tour noch aus unserem REFORM Event-Kalender wegzudenken ist. So können wir auch 2024 wieder auf ein gelungenes Event voller fairer Matches, sportlicher Top-Leistungen und Tennis vom Feinsten zurückblicken und freuen uns schon auf nächstes Jahr. Bis dahin gratulieren wir dem stolzen Sieger, dem Schweizer Alexander Ritschard, ganz herzlich.



Der Fairness-Magalog. 51



© LAUXFOTO





@reform_fenster



@Reform - Fenster und Türen

 inspiranto

REFORM

Fenster und Türen

REFORM Fenster GmbH

Im Stadtgut E1

4407 Steyr, Gleink

+43 (0) 7252 / 72819

office@reform.co.at

www.reform-fenster.at

REFORM Showroom Hallein

Kletzlgutweg 4

5400 Hallein

+43 (0) 6245 / 21970

office@reform.co.at